



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e.V.
Ein Netz der WHO



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen

Call for Abstracts – Kurzdarstellung eines Beitrages für die 13. Konferenz für Gesundheitsförderung im Krankenhaus und das Forum Rauchfreier Krankenhäuser & Gesundheitseinrichtungen

An nehrkorn@dngfk.de
Fax: 030-81 79 858 29

Angaben zum Referenten:

Name: (Titel, Vorname, Nachname)

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Maria-Christine Hundt

Institution: Schloss Dilborn – Die Jugendhilfe

Position: Leitung der erlebnispädagogischen und therapeutischen Fachdienste

Adresse: Dilbornerstr. 61
41368 Brüggen

Telefon: 02163 945081

Mail: hpd@dilborn.de

Titel des Beitrages:

Nichtrauchen in der Jugendhilfe – (un-)möglich?!

Kurzdarstellung:

(ca. 1 Seite)

Mit 160 Plätzen im stationären Bereich bietet Schloss Dilborn – Die Jugendhilfe in sehr unterschiedlichen Settings Lebensräume, um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Probleme zu lösen, nachzureifen und neue Lebensperspektiven zu entwickeln. Die geschieht im Auftrag der zuständigen Jugendämter, Sorgeberechtigten sowie der Kinder und Jugendlichen. Der rechtliche Rahmen ergibt sich aus den §§ 27 SGB VII ff.. Eine Jugendhilfeeinrichtung ist von daher öffentlicher Raum und beinhaltet den Anspruch der Kinder und Jugendlichen auf eine Kindeswohl orientierte Erziehung.

Aus diesem Grund sah sich die Einrichtung bereits im Sommer 2007 in der Verantwortung, Strategien zu entwickeln, das Nichtraucherschutzgesetz umzusetzen und sich dem Netzwerk rauchfreier Krankenhäuser anzuschließen.

Als problematisch erweisen sich die folgenden Themen:

- Welche Entwöhnungsprogramme erweisen sich als sinnvoll für Kinder und Jugendliche, die von Geburt an mit Nikotin in Kontakt sind? Die nur über eine geringe Konzentrationsfähigkeit verfügen? Die mehr über Handlung, als über „zuhören“ lernen?
- In welcher Form lässt sich ein zertifizierter Entwöhnungskurs mit pädagogischen Mitteln so unterstützen, dass er sein Ziel erreicht?

- Welche Form der Unterstützung nehmen rauchende Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen an?
- In welcher Form kann ein Rauchverbot auf dem Betriebsgelände nachhaltig umgesetzt werden?

Interventionen:

- Rauchverbot auf dem Betriebsgelände
- Pausenregelung
- Entwöhnungskurse für Jugendliche und Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen
- Austausch/Vernetzung – Kooperation mit der Landespräventionsstelle Ginko und Drogenberatungsstelle Eschweiler
- Einrichtung eines Gesundheitszirkels innerhalb der Einrichtung unter Beteiligung von Jugendlichen (geplant)
- Übergreifende Aktivitäten unter der Motto „rauchfrei“, Dilborn Trophy etc.

Mit diesen Interventionen wurden Erfahrungen gemacht, die die Grenzen und die Möglichkeiten der Umsetzung des Nichtraucherschutzgesetzes im Rahmen der stationären Jugendhilfearbeit deutlich machen.